



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Musik zum Marienlob in der Silbernen Kapelle

03.05.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.7

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-16675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-16675)

Silberne Kapelle , 3. Mai 1983 , Musik zum Marienlob ,
Kurztexte zwischen der Musik

1) Dieser Maiabend in der Silbernen Kapelle will uns eine Harmonie vermitteln , die über das Reich der Töne hinausgeht . Die Musik , die hier aus der berühmten Orgel erklingt , ist immer der Zeit verbunden , dem Stil , in dem dieses Heiligtum erbaut wurde . Heute aber ist mehr eingeschlossen : Das Geheimnis , dem dieses Gotteshaus geweiht ist , jener Gestalt , der in diesem Zusammenklang von Ebenholz , Elfenbein und Silber dieser Altar geweiht ist : Maria , der Mutter des Herrn .

Man kann sich fragen , warum Maria im Frömmigkeitsleben der Kirche eine derartige Rolle spielt . Wir erleben hier ja sozusagen einen Wellenschlag der Marienfrömmigkeit ~~xxix~~ , die da durch die Jahrhunderte zieht , auf Waldwegen , Pilgerreisen , in Krankenzimmern , durch die Rosenkränze und ~~Mainadachten~~ .

Warum ?

Weil in ihr das Wesen des erlösten Menschen aufblitzt . Die Zusammenfassung dessen , was Christus mit seinen Brüdern und Schwestern wollte . Sie ist die gelungene Schöpfung , das Meisterwerk des liebenden Gottes . Und sie sagt immer aus , was Gott mit uns Menschen eigentlich will .

2) Mit dem Blick auf Maria wird uns vielleicht auch noch etwas anderes bewußt . Vor einiger Zeit hat mir ein berühmter Schweizer Tiefenpsychologe und Psychotherapeut in einem Brief ~~✓~~ geschrieben , daß die tiefste und großartigste Fähigkeit des Menschen darin besteht , daß er sich Gott öffnen könne , daß das Unendliche in die Seele eines endlichen Menschen Einzug halten könne . Und dieser Mann , der nicht katholisch ist , scheute sich nicht , diese Fähigkeit als die ~~m a r i a n i s c h e~~ zu bezeichnen .

Und ebenso nennt er die dunkle , rätselhafte Möglichkeit , daß sich der Mensch dem Ewigen verschließen könne , die satanische .

Und damit wiederholt der Gelehrte unserer Tage nur die uralte Botschaft der Schrift , in der in der Geheimen Offenbarung diese beiden Extrembilder auftauchen : Die Frau und der Drache .

Das "Siehe ich bin die Magd des Herrn " und das andere "Ich will ~~✓~~ nicht dienen " . Maria hat eine kosmische Dimension . Und wenn sie hier in Silber , Ebenholz und Elfenbein ~~dargestellt~~ und in den schönsten Formen der Musik besungen wird , dann ist damit gesagt , daß die Spitze der Schöpfung ~~darstellt~~ , die sich zu Gott hin wie eine ~~XXXXX~~Schale öffnet .

3) ~~xxxxx~~ Noch ein dritter und letzter Gedanke darf diese schönen Weisen unterbrechen .

Wer in der Herrlichkeit des Erlösers weilt , ist nicht entrückt , in die Ferne verschoben , in jene Dimensionen , zu denen es keine Brücke gibt . Der Mensch , der bei Gott eilt , ist keine Pensionär , er ist nicht im Ruhestand . Er bleibt uns liebend und segnend verbunden . Und so wandern zu ihr die "Gebete der Millionen , zu ihr , der einzigen , vor der sich der Engel verneigt hat , als er die Worte sprach , Gegrüßt seist Du Maria , der Herr ist mit Dir , Du bist gebenedeit unter den Frauen , und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes , Jesus ...

Ein Lied des Vertrauens zur Fürbitterin Maria liegt zum erstenmal gedruckt in Innsbruck vor . Es klingt aus den Notzeiten des Dreißigjährigen Krieges auf : Maria , breit den Mantel aus ...